

Ein Vorkommen der Schriftflechte, *Graphis scripta* (L.) Ach., im Tecklenburger Land (Kreis Steinfurt)

ELMAR WOELM, Osnabrück

Ehemals in Westfalen eine der gemeinsten Flechten (LAHM 1885), ist die Schriftflechte, *Graphis scripta* (L.) Ach., heute im nördlichen Westfalen wohl sehr selten geworden. Über die derzeitige Verbreitung der Flechte in Westfalen ist so gut wie nichts bekannt. Seit den Untersuchungen von LAHM (et al.) (1885) wurde Westfalen nicht mehr intensiv auf seine Flechtenflora hin untersucht.

Den Namen verdankt diese Krustenflechte der Form ihrer Fruchtkörper (Hysterothecien). Diese erinnern, mehr oder weniger langgestreckt, gerade bis verbogen und teilweise verästelt, an Schriftzeichen. Die Art *Graphis scripta* (L.) Ach. ist makroskopisch leicht mit anderen verwandten Gattungen, die ähnliche Fruchtkörperformen besitzen, zu verwechseln. Erst mikroskopische Sporennuntersuchungen ermöglichen eine eindeutige Zuordnung.

Am 8. April 1982 fand ich wenige Exemplare der Flechte inmitten eines größeren Buchenwaldes, dem „Schachsel“, am Stammfuß einer Rotbuche. Der „Schachsel“ liegt etwa 4 km NNW'lich von Westerkappeln im Meßtischblatt 3613/1, nahe der niedersächsischen Grenze, am Mittellandkanal. Die Ökologie des Fundortes stimmt mit der Beschreibung von WIRTH (1980) überein: „...auf glatter Rinde von Laubbäumen..., meist im Waldesinnern..., meist an schattigen, luftfeuchten Standorten...“.

Sind die meisten Flechtenarten mehr oder weniger lichtbedürftig und selten im Innern dichter Wälder zu finden, so lohnt es sich gerade hier auf das Vorkommen der Schriftflechte zu achten.

Herrn Dr. Volkmar Wirth danke ich für die freundliche Überprüfung der Artenbestimmung.

Literatur

LAHM (1885): Zusammenstellung der in Westfalen beobachteten Flechten.... . Coppenrath, Münster. – WIRTH, V. (1980): Flechtenflora, UTB, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:
Elmar Woelm, Beethovenstraße 23, 4500 Osnabrück